



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 49
08.12.2017

| | | | | |
|--------------|--------------|------------|------------------|------------------------|
| <i>forsa</i> | <i>Emnid</i> | <i>GMS</i> | <i>FG Wahlen</i> | <i>infratest dimap</i> |
|--------------|--------------|------------|------------------|------------------------|

| | |
|----------------------|---|
| Wähleranteile: | Union zwischen 34 % und 32 %, SPD zwischen 23 % und 20 % |
| Wirtschaft: | Optimistische Erwartungen bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung überwiegen deutlich; langfristige Wirtschaftserwartungen weniger pessimistisch |
| Weltpolitische Lage: | Sorge um den Weltfrieden geht zurück Konflikt mit Nordkorea wird als größte Bedrohung wahrgenommen |
| Wichtigstes Thema: | Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung |
| Anlage: | Zeitreihen |

Wähleranteile

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | Emnid¹ für BamS | GMS² | FG Wahlen³ für ZDF | infratest dimap⁴ für ARD |
|-------------------|---------------------------------|--------------------------------------|------------------------|---|---|
| CDU/CSU | 34 (+1) | 33 (-) | 32 (+1) | 32 (-1) | 32 (+2) |
| SPD | 20 (+1) | 21 (-) | 21 (-) | 23 (+2) | 21 (-) |
| FDP | 8 (-2) | 9 (-) | 10 (-2) | 8 (-2) | 9 (-3) |
| DIE LINKE | 9 (-) | 10 (-) | 10 (-) | 9 (-) | 10 (+1) |
| B'90/Grüne | 13 (+1) | 11 (+1) | 10 (+1) | 12 (-) | 11 (-) |
| AfD | 10 (-1) | 12 (-) | 13 (-) | 12 (+1) | 13 (-) |
| Sonstige | 6 (-) | 4 (-1) | 4 (-) | 4 (-) | 4 (-) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | 30.11.-06.12. | 28.11.-01.12. | 05.-07.12. | 04.-06.12. |

Die Union liegt bei forsa 14 (-), bei Emnid 12 (-), bei GMS 11 (+1), bei infratest dimap 11 (+2) und bei FG Wahlen 9 (-3) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Grünen liegen bei forsa bei 13 %. Dies ist der höchste von diesem Institut gemessene Wert seit August 2016.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv |
|-------------------|---------------------------------|
| Merkel | 50 (-1) |
| Schulz | 19 (-) |
| keinen von beiden | 31 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. |

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 31 (-1) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

91 % (-2) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 55 % (+2) für Schulz und 21 % (-1) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (10.12.2017)

² im Vergleich zur KW 42

³ im Vergleich zur KW 46

⁴ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 45

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| CDU/CSU | 28 | (-1) |
| SPD | 8 | (+1) |
| sonstige Parteien | 12 | (-1) |
| keine Partei | 52 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

52 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

69 % (-1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 40 % (+1) von ihrer Partei.

Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

Angaben in Prozent

| | FG Wahlen für ZDF | |
|----------------------|-------------------------|------|
| eher aufwärts | 40 | (-2) |
| eher abwärts | 11 | (+1) |
| nicht so viel anders | 46 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 05.-07.12. | |

Die Einschätzung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Vergleich zur KW 46 leicht verschlechtert.

Anhänger der Grünen (50 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (25 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.

Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| besser | 27 | (+1) |
| schlechter | 30 | (-2) |
| unverändert | 41 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt nur noch um 3 (-3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 46

| | forsa für BPA | |
|-------------------|---------------------|------|
| sehr große | 12 | (-) |
| große | 45 | (-4) |
| wenig | 34 | (+3) |
| keine | 9 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Anhänger der SPD (63 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (65 % zu 48 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (62 % zu 43 %).

Geringverdiener (49 %) und Anhänger der AfD (54 %) machen sich überdurchschnittlich oft weniger bzw. keine Sorgen um den Weltfrieden.

Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 46

| | forsa für BPA | |
|-------------------------------|------------------|------|
| Asien, Nordkorea | 28 | (-) |
| USA | 14 | (-3) |
| Asylbewerber, Flüchtlinge | 9 | (+1) |
| Krieg/Terrorismus allgemein | 8 | (+1) |
| Naher Osten, arabische Länder | 7 | (-1) |
| Syrien | 5 | (-1) |
| Russland | 5 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Nach Meinung der Bundesbürger droht aus Asien von dem Konflikt mit Nordkorea die größte Gefahr für Deutschland.

Anhänger der Grünen (36 %), der Union und der FDP (jew. 33 %) nennen den Konflikt mit Nordkorea überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland.

Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 46

| | forsa für BPA | |
|---|---------------------|------|
| sollte mehr Verantwortung übernehmen | 36 | (-) |
| sollte weniger Verantwortung übernehmen | 9 | (+1) |
| Deutschland tut bereits genug | 53 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Personen mit hoher formaler Bildung (42 %) sowie Anhänger der Grünen (59 %) und der Linkspartei (47 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Ostdeutsche (16 %) und Anhänger der AfD (19 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (59 %) und Anhänger der Union (63 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 46

| | forsa für BPA | |
|--|---------------------|------|
| nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten | 34 | (-) |
| nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten | 17 | (-) |
| verhält sich alles in allem genau richtig | 45 | (-1) |
| Erhebungszeitraum | 27.11.-01.12. | |

Ostdeutsche (43 %) und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (42 %) sowie Anhänger der AfD (62 %) und der FDP (43 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (33 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Personen mit hoher formaler Bildung (50 %) sowie Anhänger der Union (60 %) und der Grünen (50 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

| | infratest dimap für BPA |
|---|-------------------------------|
| Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung | 36 (-18) |
| Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik | 15 (+5) |
| US-Präsidentschaft Donald Trump | 8 (+7) |
| Diskussion um Glyphosat, Alleingang Landwirtschaftsminister Schmidt | 5 (-6) |
| Erhebungszeitraum | 04.-06.12. |

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen über 65-Jährige (44 %) und 35- bis 49-Jährige (41 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (49 % zu 30 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (41 % zu 29 %). Unter 35-Jährige (27 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit. Die Anhänger aller Parteien außer der AfD nennen die Koalitionsverhandlungen bzw. die Regierungsbildung überdurchschnittlich häufig (SPD: 50 %, Grüne: 43 %, FDP: 41 %, Union: 40 %, Linkspartei: 39 %, AfD: 23 %).

Anhänger der AfD (37 %) und der Union (21 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/ Zuwanderungs- und Asylpolitik" besonders häufig. Unter 35-Jährige (10 %) und Anhänger der Linkspartei (6 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.



















